



Stellungnahme

zum Antrag Nr. AT/0082/2025

Vorlage: ST/0071/2025				Datum: 17.06.2025			
Dezernat 4							
Verfasser:		66-Tiefbauamt				Az.: 66.10.30-SVB-E	
Betreff:							
Stellungnahme zum Antrag der FDP-Fraktion: Fairness und Rücksicht im Straßenverkehr – Gemeinsam für mehr Sicherheit							
Gremienweg:							
04.09.2025	Stadtrat	☐	einstimmig	☐	mehrheitl.	☐	ohne BE
		☐	abgelehnt	☐	Kenntnis	☐	abgesetzt
		☐	verwiesen	☐	vertagt	☐	geändert
		☐	Enthaltungen	☐	Gegenstimmen		
	TOP		öffentlich				

Stellungnahme:

Verwaltungsseitig wurde die Wichtigkeit und das Potential derartiger Kampagnen bereits bei der Aufstellung des Verkehrsentwicklungsplanes (VEP) im Jahr 2018 erkannt. Diesbezüglich sind solche Kampagnen fester Bestandteil des VEPs sowie der darin verankerten Stellen innerhalb der Stadtverwaltung (s.h. „6.3.1 Ganzheitliche Verkehrssicherheitsarbeit“).

Die Stelle konnte jedoch erst im Stellenplan 2024 verankert werden und ist derzeit nur mit einer Halbtagskraft besetzt. Es zeigt sich, dass aufgrund anderer prioritärer Aufgaben (insbesondere sicherer Schulwege und Lärm) derzeit keine freien Kapazitäten zur Organisation und Begleitung großangelegter Kampagnen bestehen. Sonstigen freie Personalressourcen sind ebenfalls verwaltungsseitig nicht vorhanden.

In der Vergangenheit wurden bereits Kampagnen umgesetzt, bspw. aus dem Bereich des Radverkehrs zum Mindestabstand zum Überholen von Radfahrenden, oder als Ausfluss der Verkehrsunfallkommission zur Sensibilisierung von Wildunfällen auf markanten Streckenabschnitten. Punktuell erfolgt dies auch weiterhin.

Aktuell läuft eine Kampagne zum Stadtradeln:

Vom 1. bis 21. September 2025 nimmt Koblenz zum sechsten Mal in Folge am STADTRADELN teil. Bei dieser kommunalen Kampagne steht 21 Tage lang das Fahrrad als klimafreundliches Alltagsverkehrsmittel im Vordergrund. Damit soll unter anderem auf die Bedürfnisse von Radfahrenden nach einer einladenden, durchgängigen und sicheren Radverkehrsinfrastruktur aufmerksam gemacht werden. In dieser Zeit ist in Koblenz mit einem erhöhten Radverkehrsaufkommen zu rechnen. Die Stadtverwaltung führt daher gemeinsam mit dem Polizeipräsidium Koblenz, der Kreisverkehrswacht Mayen-Koblenz, dem ADFC Koblenz-Untermosel, dem VCD Mittelrhein und dem Radentscheid vom 5. bis 25. September 2025 eine Verkehrssicherheitskampagne durch. Mit 15 Großflächenplakaten im Stadtgebiet wird auf den gesetzlich vorgeschriebenen Mindestabstand von Kraftfahrzeugen zu Radfahrenden hingewiesen (s.h. Beispielfoto im Anhang).

Im Anschluss an die Stadtradeln-Kampagne ist eine weitere Kampagne zum Thema Überholabstände von Radfahrenden geplant:

Zu geringe Überholabstände erzeugen bei Radfahrenden ein Unsicherheitsgefühl und führen nicht selten zu Unfällen, die indirekt aus dieser Gefährdungssituation resultieren, wie z. B. sogenannte Dooring-Unfälle. Radfahrende fühlen sich durch zu dicht überholende Kraftfahrzeuge bedrängt, fahren zu dicht an parkenden Autos vorbei und riskieren, mit einer sich öffnenden Autotür zu kollidieren. Weitere negative Auswirkungen sind die Vermeidung bestimmter Strecken, das

Ausweichen auf reine Gehwege oder gar der völlige Verzicht auf das Fahrrad als Verkehrsmittel.

Zukünftig soll die Kampagnenarbeit jedoch intensiviert aufgenommen werden. Selbstverständlich werden dann auch kostengünstige/-neutrale Werbemöglichkeiten sowie eventuelle Fördermittel akquiriert.

Ein entsprechendes Kampagnenkonzept mit Zeitplan, gestalterischem Rahmen und Kostenrahmen ist aufgrund anderer prioritärer Aufgaben, sowie aufgrund des derzeit reduzierten Stellenumfangs bis zum vierten Quartal 2025 nicht vorlegbar.

Finanzielle Auswirkungen:

Beschlussempfehlung:

Da derartige Kampagnenarbeit bereits fester Bestandteil der (künftigen) Aufgabenwahrnehmung innerhalb der Stadtverwaltung ist, erübrigt sich eine Beschlussfassung.